

Kampf um Gas: Slowakei wehrt sich gegen Ukrainas Transit-Stopp!

Die Ukraine stoppt den Gastransit nach Österreich durch Gazprom. Auswirkungen auf Energieversorgung und regionale Beziehungen.

Vienna, Österreich - Die Ukraine hat mit dem Auslaufen des Gastransitvertrags mit Russland zum Jahreswechsel ein entscheidendes Signal gesetzt: Gasflüsse in die europäischen Märkte wurden gestoppt. Dies berichtet **vienna.at**. Die ukrainische Regierung rechtfertigte die Entscheidung mit der Notwendigkeit, Russland monetär zu schwächen, während die Slowakei, die stark von russischem Gas abhängig ist, heftig protestierte. Bratislava berief sich auf den EU-Assoziationsvertrag, der Gaslieferungen trotz des Konflikts vorsieht. Um die Lieferungen aufrechtzuerhalten, reiste die slowakische Wirtschaftsministerin nach Moskau, während Ministerpräsident Robert Fico Gespräche mit Erdoğan in der Türkei und Putin in Russland führte. Diese Reisen führten in der Slowakei zu Massenprotesten gegen die Regierung.

Neue Energiegeografie in Mitteleuropa

Mit dem Ausbleiben von russischen Gasflüssen durch die Ukraine, die seit dem 1. Januar 2025 nur noch über die Turkstream-Pipeline verfügbar sind, verändert sich die Energieverteilung in der Region drastisch. Die Auswirkungen sind besonders in Mitteleuropa spürbar, wo viele Länder auf russische Importe angewiesen waren. Dies betrifft nicht nur den Gasbedarf zur Beheizung, sondern auch die industrielle Produktion, wie **robert-schuman.eu** anmerkt. Die

Abhängigkeiten und die langsame Diversifizierung der Energielieferungen haben die Länder in eine prekäre Lage gebracht. Während einige Länder wie Polen den Übergang zu alternativen Lieferanten, darunter LNG aus den USA, vorantreiben, kämpfen andere, wie die Slowakei und Ungarn, noch stark mit den Konsequenzen des russischen Rückzugs.

Kritische Entwicklungen zeigen sich auch in Moldawien, das mit der Unterbrechung des Gastransits durch die Ukraine konfrontiert ist. Die nationale Notlage führte zu rationierten Energieverbrauch und einer angespannten Versorgungslage. Diese tiefgreifende Umstrukturierung der Energieversorgung könnte die Preislandschaft in Europa neu definieren und die Abhängigkeit von schwankenden LNG-Preisen erhöhen. Während die unmittelbare Gefahr eines Versorgungsengpasses abgewendet wurde, müssen die Länder im Auge behalten, wie sich die globale Marktentwicklung auf ihre eigene Versorgungssicherheit auswirkt.

Details	
Vorfall	Sonstiges
Ort	Vienna, Österreich
Schaden in €	800000000
Quellen	<ul style="list-style-type: none">• www.vienna.at• www.robert-schuman.eu

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at